Preußische Gesetzsammlung

1932 | Ausgegeben zu Berlin, den 22. Oktober 1932 | Nr. 59

Inhalt:

(Nr. 13800.) Verordnung zur Änderung der Hauszinssteuerverordnung. Vom 21. Oktober 1932.

Auf Grund der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Änderung der Vorschriften über die Ablösung der Gebäudeentschuldungssteuer vom 30. September 1932 (Reichsgesetzbl. I S. 489) wird folgendes verordnet:

Artikel I.

Artikel II der Hauszinssteuerverordnung vom 9. März 1932 (Gesetzsamml. S. 114) wird wie folgt geändert:

1. Als § 1a wird neu eingefügt:

§ 1a.

Die Hauszinssteuer kann auch noch in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 31. März 1933 mit dem Dreifachen des vollen Jahresbetrags der Hauszinssteuer abgelöst werden. In diesem Falle sind die für die Zeit vom 1. April 1932 bis zum 30. September 1932 erhobenen Hauszinssteuerbeträge zur Hälfte auf den Ablösungsbetrag anzurechnen. Die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zur Entrichtung des Ablösungsbetrags fällig gewordenen Hauszinssteuerbeträge sind neben dem Ablösungsbetrage zu zahlen.

2. § 7 erhält folgende Fassung:

(1) Von dem Aufkommen aus der Ablösung sind nach Abzug der gemäß § 3 erforderlichen Beträge zu verwenden:

1. je 33⅓ vom Hundert der im Rechnungsjahr 1932 eingehenden Ablösungsbeträge für den allgemeinen Finanzbedarf in den Rechnungsjahren 1932 und 1933;
2. 33⅓ vom Hundert der im Rechnungsjahr 1932 eingehenden Ablösungsbeträge für die Durchführung der Umschuldung der Gemeinden, jedoch insgesamt höchstens 76 Millionen Reichsmark.

(2) Die Ablösungsbeträge gemäß Abs. 1 Ziffer 1 werden zwischen dem Lande und den Gemeinden (Gemeindeverbänden) nach dem in den einzelnen Rechnungsjahren jeweilig geltenden Schlüssel verteilt.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1932 in Kraft.

Artikel III.

Die zuständigen Minister werden ermächtigt, Ausführungsvorschriften zu erlassen.

Berlin, den 21. Oktober 1932.

(Siegel.) Das Preußische Staatsministerium.

Der Finanzminister.

Für den Ministerpräsidenten: Bracht.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt: Schleusener.

(Nr. 13801.) Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze. Vom 30. September 1932.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze vom 23. März 1931 (Gesetzsamml. S. 33) heben wir mit Zustimmung der beteiligten Fachminister folgende Gesetze (Verordnungen mit Gesetzeskraft), soweit sie sich noch in Kraft befinden, als veraltet auf:

1. Artikel 34 der Holzordnung für das Fürstentum Paderborn, betreffend freies Umherlaufen von Hunden in der Jagd, vom 1. März 1669 (Wigand, Provinzialrechte der Fürstentümer Paderborn, und Corvey Band 3 Seite 214);
2. Kurfürstlich Trierische Wald-, Forst-, Jagd-, Waidwerks- und Fischereiordnung vom 3. Dezember 1720 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vormaligen Kurfürstentum Trier ergangen sind, 2. Teil S. 822);
3. Verordnung für die ehemalige Grafschaft Solms-Braunfels, betreffend das Verbot unerlaubten Jagens und Fischens, vom 18. März 1724 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in den vormaligen Solms-Braunfels'schen Landesgebieten ergangen sind, 3. Teil S. 1124);
4. Polizeiverordnung für das Herzogtum Westfalen über das Halten von Tauben aus dem Jahre 1732 (erwähnt im Preußischen Landesprivatrecht von Weißler Band 1 Seite 217);
5. Bergisches Edikt, betr. das Töten von fremden Hunden durch Forstbeamte, vom 12. Januar 1734 (erwähnt im Illing-Kautz-Handbuch für Preuß. Verwaltungsbeamte, 10. Aufl. Band II S. 815);
6. Königlich Preußische Holz-, Forst-, Jagd- und Grenzordnung des Fürstentums Minden und derer Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen vom 4. März 1738 (Schlüter, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Band 2 S. 90);
7. Fürstlich-Nassau-Saarbrücken-Weilburgsche erneuerte Forst-, Wald- und Jagdordnung vom 29. November 1749 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in den vormaligen Nassau-Weilburgschen Landesgebieten ergangen sind, 3. Teil S. 1480);
8. Edikt, daß den Hunden der sogenannte Tollwurm geschnitten werden soll, vom 20. Februar 1767 (Sammlung aller in dem souveränen Herzogtum Schlesien ergangenen Ordnungen, Edikte usw. 1766—69 Band 10 S. 39);
9. Kurfürstlich Trierische Präliminar-, Jagd- und Forstordnung vom 8. Juli 1768 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vormaligen Kurfürstentum Trier ergangen sind, 3. Teil S. 1217);
10. Zirkularverfügung wegen des schädlichen Herumlaufens der Hunde vom 12./27. Oktober 1779 (Sammlung aller in dem souveränen Herzogtum Schlesien ergangenen Ordnungen, Edikte usw. 1778—82 Band 16 S. 199);
11. Kurmainzische Verordnung, betreffend Halten von Tauben, vom 30. Juni 1783 (Kreisanzeiger des Kreises Heiligenstadt Nr. 16 von 1820);
12. Edikt für das Fürstentum Paderborn, betr. freies Umherlaufen von Hunden in der Jagd, vom 2. August 1783 (Wigand, Provinzialrechte der Fürstentümer Paderborn und Corvey Band 3 S. 286);
13. Kurfürstlich Kölnische Verordnung wegen der Jagd vom 10. Februar 1792 (Schlüter, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Band 1 S. 420);
14. Abschnitt I der Verordnung, betreffend Verhütung von Tumulten usw., vom 30. Dezember 1798 (Gesetzsamml. 1835 S. 173);
15. Neue verbesserte provisorische Brüchtenordnung für das Herzogtum Berg vom 2. November 1802 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen in den ehemaligen Herzogtümern Jülich, Cleve und Berg und dem vormaligen Großherzogtum Berg 2. Teil S. 859);

16. Publikandum gegen das Herumlaufen der Hunde auf Straßen und auf dem Lande von 31. Mai 1803 (Sammlung aller in dem souveränen Herzogtum Schlesien ergangenen Ordnungen, Edikte usw. 1802 und 1803 Band 8 S. 377);
17. Verordnung des Kurfürstlichen Kommissariats über die freie Pürsche zu Wetzlar vom 20. Juni 1803 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in den vormaligen Wetzlarschen Landesgebieten ergangen sind, 5. Teil S. 2112);
18. Verordnung der K. K. Österreichischen und Königlich Bayerischen gemeinschaftlichen Landesadministrationskommission über Verwaltung und Ausübung der Jagd vom 21. September 1815 (Lottner, Sammlung der für die Königlich preußische Rheinprovinz seit dem Jahre 1813 ergangenen Gesetze, Verordnungen usw. Band 1 Seite 328);
19. Verordnung, die angeblichen geheimen Gesellschaften betr., vom 6. Januar 1816 (Gesetzsamml. S. 5.);
20. Kabinettsordre, betr. Verhütung der Verunreinigung der schiff- und flößbaren Flüsse und Kanäle, vom 24. Februar 1816 (Gesetzsamml. S. 108);
21. Ministerial-Strom- und Uferordnung für den Lippe-Fluß vom 2. Mai 1817 (Amtsblatt der Regierung Münster S. 217);
22. Gesetz wegen Einführung eines Fabrikzeichens in den Provinzen Schlesien, Posen, Preußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg und Sachsen auf dem daselbst verfertigten Stabeisen vom 3. Juli 1818 (Gesetzsamml. S. 153);
23. Kabinettsordre, betr. die am Eingange der Flecken und Dörfer zu errichtenden Namenstafeln, vom 25. August 1820 (Kamptz Annalen Band 4 S. 567);
24. Kabinettsordre, betr. Sicherung der Bodenluken, vom 15. April 1825 (Amtsblatt der Regierung Minden S. 326);
25. Kabinettsordre, betr. die Erhaltung der Stadtmauern usw., vom 20. Juni 1830 (Gesetzsamml. S. 113);
26. Kabinettsordre, betr. die Kosten bei Polizeikontraventionen, vom 28. Juli 1836 (Gesetzsamml. S. 218);
27. Kabinettsordre, betr. die Befugnis der Behörden, durch polizeiliche Bestimmungen die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu wahren, vom 7. Februar 1837 (Gesetzsamml. S. 19);
28. Kabinettsordre, betr. die Art der Publikation kreis- und lokalpolizeilicher Verordnungen, vom 8. Februar 1840 (Gesetzsamml. S. 32);
29. Gesetz, betr. die Beschränkung der Nachtweide, vom 5. Juli 1844 (Gesetzsamml. S. 263);
30. Gesetz, betr. die Vereidigung der von den Inhabern der Polizeigerichtsbarkeit gewählten Stellvertreter, vom 24. April 1846 (Gesetzsamml. S. 167);
31. Provisorische Verordnung, betr. Maßregeln zur Vorbeugung der Trichinenkrankheit, vom 18. Januar 1866 (Verordnungsblatt für das Herzogtum Holstein S. 66);
32. Verordnung, betr. die Bestrafung der Wilddieberei und der Jagdfrevel für das Herzogtum Lauenburg, vom 29. August 1866 (offizielles Wochenblatt für das Herzogtum Lauenburg S. 141).

Berlin, den 30. September 1932.

Der Preußische Minister des Innern.
Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt:
Bracht.

Der Preußische Justizminister.
Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt:
Hölscher.

Herausgegeben vom Preußischen Staatsministerium. — Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft Berlin.
Verlag: R. von Decker's Verlag, G. Schenck, Berlin W. 9, Linkstraße 35. (Postscheckkonto Berlin 9059.)
Den laufenden Bezug der Preußischen Gesetzsammlung vermitteln nur die Postanstalten (Bezugspreis 1,— RM. vierteljährlich); einzelne Nummern und Jahrgänge (auch ältere) können unmittelbar vom Verlag und durch den Buchhandel bezogen werden. Preis für den achtseitigen Bogen oder den Bogenteil 20 Rpf., bei größeren Bestellungen 10—40 v. H. Preisermäßigung.

16. Publikandum gegen das Herumlaufen der Hunde auf Straßen und auf dem Lande vom 31. Mai 1803 (Sammlung aller in dem souveränen Herzogtum Schlesien ergangenen Ordnungen, Edikte usw. 1802 und 1803, Band 8 S. 377);
17. Verordnung des Kurfürstlichen Kommissariats über die freie Pürsche zu Wetzlar vom 20. Juni 1803 (Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in den vormaligen Wetzlarschen Landesgebieten ergangen sind, 5. Teil S. 2112);
18. Verordnung der K. K. Österreichischen und Königlich Bayerischen gemeinschaftlichen Landesadministrationskommission über Verwaltung und Ausübung der Jagd vom 21. September 1815 (Lottner, Sammlung der für die Königlich preußische Rheinprovinz seit dem Jahre 1813 ergangenen Gesetze, Verordnungen usw. Band 1 Seite 328);
19. Verordnung, die angeblichen geheimen Gesellschaften betr., vom 6. Januar 1816 (Gesetzsamml. S. 5);
20. Kabinettsorder, betr. Verhütung der Verunreinigung der schiff- und flößbaren Flüsse und Kanäle, vom 24. Februar 1816 (Gesetzsamml. S. 108);
21. Ministerial-Strom- und Uferordnung für den Lippe-Fluß vom 2. Mai 1817 (Amtsblatt der Regierung Münster S. 217);
22. Gesetz wegen Einführung eines Fabrikzeichens in den Provinzen Schlesien, Posen, Preußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg und Sachsen auf dem daselbst verfertigten Stabeisen vom 3. Juli 1818 (Gesetzsamml. S. 153);
23. Kabinettsorder, betr. die am Eingange der Flecken und Dörfer zu errichtenden Namenstafeln, vom 25. August 1820 (Kamptz Annalen Band 4 S. 567);
24. Kabinettsorder, betr. Sicherung der Bodenluken, vom 15. April 1825 (Amtsblatt der Regierung Minden S. 226);
25. Kabinettsorder, betr. die Erhaltung der Stadtmauern usw., vom 20. Juni 1830 (Gesetzsamml. S. 113);
26. Kabinettsorder, betr. die Kosten bei Polizeikontraventionen, vom 28. Juli 1836 (Gesetzsamml. S. 218);
27. Kabinettsorder, betr. die Befugnis der Behörden, durch polizeiliche Bestimmungen die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu wahren, vom 7. Februar 1837 (Gesetzsamml. S. 19);
28. Kabinettsorder, betr. die Art der Publikation kreis- und lokalpolizeilicher Verordnungen, vom 8. Februar 1840 (Gesetzsamml. S. 32);
29. Gesetz, betr. die Beschränkung der Nachtweide, vom 5. Juli 1844 (Gesetzsamml. S. 263);
30. Gesetz, betr. die Vereidigung der von den Inhabern der Polizeigerichtsbarkeit gewählten Stellvertreter, vom 24. April 1846 (Gesetzsamml. S. 167);
31. Provisorische Verordnung, betr. Maßregeln zur Vorbeugung der Trichinenkrankheit, vom 18. Januar 1866 (Verordnungsblatt für das Herzogtum Holstein S. 66);
32. Verordnung, betr. die Bestrafung der Wilddieberei und der Jagdfrevel für das Herzogtum Lauenburg, vom 29. August 1866 (offizielles Wochenblatt für das Herzogtum Lauenburg S. 141).

Berlin, den 30. September 1932.

Der Preußische Minister des Innern.	Der Preußische Justizminister.
Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt:	Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt:
Bracht.	Hölscher.

Herausgegeben vom Preußischen Staatsministerium. — Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin.

Verlag: R. von Decker's Verlag, G. Schenck, Berlin W 9, Linkstraße 35. (Postscheckkonto Berlin 9059.)

Den laufenden Bezug der Preußischen Gesetzsammlung vermitteln nur die Postanstalten (Bezugspreis 1,— RM. vierteljährlich); einzelne Nummern und Jahrgänge (auch ältere) können unmittelbar vom Verlag und durch den Buchhandel bezogen werden. Preis für den achtseitigen Bogen oder den Bogenteil 20 Rpf., bei größeren Bestellungen 10—40 v. H. Preisermäßigung.